

Multi-Item-Skala zu Projekt:

AUDITS - Methodological tools for the definition of local security policies

Fragetext:

Wenn Sie an den Stadtteil/ Stadtbezirk in dem Sie wohnen denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

Antwortkategorien:

Sehr wichtig
Eher wichtig
Eher unwichtig
Sehr unwichtig

Eingesetzte kognitive Technik/en:

Category Selection Probing.

Alle Items zur Frage(Fragetext):

Wenn Sie an den Stadtteil/ Stadtbezirk in dem Sie wohnen denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

-> die getesteten Items:

Itemtext:

Sauberkeit im öffentlichen Raum (kein herumliegender Müll, keine Graffitis)

Empfehlungen:

Da das Beispiel "Graffitis" von den Befragten unterschiedlich bewertet wird (mal negativ, mal positiv), empfehlen wir, dieses durch eine andere Verschmutzungsart zu ersetzen, z.B. durch "kein Hundekot auf der Straße" oder "keine Scherben".

Befund zum Item:

Die überwiegende Mehrheit der Testpersonen (90 %) gibt an, dass ihr Sauberkeit im öffentlichen Raum "sehr wichtig" oder "eher wichtig" für ihr Sicherheitsgefühl in ihrem Stadtteil/Stadtbezirk ist. Lediglich 10 % der Befragten halten diesen Aspekt für "eher unwichtig" oder "sehr unwichtig".

Um herauszufinden, weshalb sich die Testpersonen für ihre jeweiligen Antworten entschieden haben, wurde ein Category Selection Probing eingesetzt (*"Bitte erläutern Sie Ihre Antwort noch etwas näher. Warum haben Sie sich für diese Antwort entschieden?"*). Die Antworten der Befragten auf diese Probing- Frage lassen sich wie folgt kategorisieren:

49 % der Testpersonen geben an, dass ihnen Sauberkeit generell wichtig für ihr Wohlbefinden sei, ohne dass sie in den Begründungen ihrer Antworten explizit auf den Zusammenhang zwischen der Sauberkeit im öffentlichen Raum und ihrem Sicherheitsgefühl in selbigem eingehen:

- *"Sauberkeit erzeugt ein Wohlgefühl." (TP 38)*
- *"Weil es so viel schöner ist, wenn auch das Umfeld sauber ist und nicht so dreckig und vergammelt." (TP 95)*
- *"Ich persönlich möchte einfach nicht durch Müllberge laufen wenn ich in die Stadt gehe. Und Graffitis sehen einfach nur schrecklich aus." (TP 236)*

33 % der Befragten stellen in ihren Begründungen einen direkten Zusammenhang zwischen der Sauberkeit im öffentlichen Raum und ihrem Sicherheitsgefühl in selbigem her:

- *"Dort wo es immer sauber ist fühlen sich Randalierer auch nicht wohl und verlassen meist von selbst diese Orte, da sie wissen, dass in dieser Gegend darauf Wert gelegt wird und sich immer jemand findet, der ihnen das auch sagt." (TP 98)*
- *"Verschmutzte Gegenden werden von rechtschaffenden Bürgern gemieden, so dass sich dort die Kriminalität ausbreitet." (TP 170)*

8 % der Testpersonen weisen darauf hin, dass sie die in Klammern aufgeführten Beispiele unterschiedlich bewerten und dass Graffitis auch eine Kunstform und damit auch schön sein könnten:

- *"Gegen Graffitis habe ich nichts, ist ja auch nur eine Art Kunst. Doch Müll darf und muss nicht überall rumliegen." (TP 184)*
- *"Kein Müll ist sehr wichtig, nicht nur um dem Auge gut zu tun, sondern auch der Umwelt. Graffitis hingegen können in manchen Fällen eine Bereicherung sein." (TP 291)*

10 % der Testpersonen geben an, dass ihnen unklar sei, inwiefern die Sauberkeit im öffentlichen Raum einen Einfluss auf ihr Sicherheitsgefühl habe sollte. Daher beantworten alle diese Testpersonen die Frage mit "eher unwichtig" oder "sehr unwichtig":

- *"Was hat Müll mit Sicherheit zu tun?" (TP 47)*
- *"Ist für mich keine Frage der Sicherheit, sondern der Optik. Müll und Graffitis sind eher nicht gewalttätig." (TP 66)*

Thema der Frage:

Gesellschaft & Soziales/ Wohnen & Leben

Konstrukt:

Wichtigkeit verschiedener Aspekte für das Sicherheitsgefühl im Stadtteil/ Stadtbezirk

Itemtext:

Attraktive soziale Angebote für junge Menschen

Empfehlungen:

Item belassen.

Befund zum Item:

Auch bei diesem Item gibt die überwiegende Mehrheit der Testpersonen (86 %) an, dass dieser Aspekt "sehr wichtig" oder "eher wichtig" für ihr Sicherheitsgefühl in ihrem Stadtteil/Stadtbezirk ist. Nur 14 % der Befragten halten diesen Aspekt für "eher unwichtig" oder "sehr unwichtig".

Auf die Nachfrage, warum sich die Testpersonen für ihre jeweilige Antwort entschieden haben (Category Selection Probing), geben 30 % der Befragten an, dass sie attraktive soziale Angebote für junge Menschen generell für wichtig hielten, ohne dass sie in ihren Begründungen auf den Zusammenhang zwischen diesen Angeboten und ihrem Sicherheitsgefühl in ihrem Stadtteil/Stadtbezirk eingehen:

- *"Man muss jungen Menschen auch in der Freizeit die Möglichkeit geben mit ihrerseits zusammen zu kommen. Zu meiner Zeit (60iger Jahre) wurde so etwas über Kirchen und Gemeinden angeboten." (TP 30)*
- *"Es ist für Jugendliche sehr wichtig, einen Ort zu haben, an dem sie sich treffen können." (TP 218)*

58 % der Testpersonen stellen in ihren Begründungen einen direkten Zusammenhang zwischen der Anzahl attraktiver sozialer Angebote für junge Menschen und ihrem Sicherheitsgefühl her und argumentieren, dass solche Angebote verhinderten, dass junge Menschen "auf dumme Gedanken" kämen:

- *"Wenn Jugendliche genügend sinnvolle Angebote erhalten, wo sie in ihrer Freizeit gefördert und gefordert sind, ergibt sich ganz von selbst weniger Kriminalität und Gewalt untereinander, da sie dann auch selber merken, wie wichtig eine funktionierende Gemeinschaft ist."* (TP 98)
- *"Für viele Jugendliche gibt es halt nichts zu tun außer zu Hause oder sonst wo rumzuhocken. Dann ist es meist ja nur eine Frage der Zeit bis man anfängt irgendwelche Dummheiten zu machen."* (TP 164)

Von denjenigen Befragten, die solche Angebote für "eher unwichtig" oder "sehr unwichtig" halten, begründen etwa 5 % ihre Antworten damit, dass es kaum Jugendliche in ihrer näheren Wohnumgebung gibt (z.B. TP 74, 94) oder dass die Jugendlichen im Ort alle sehr vernünftig seien (z.B. TP 66). Etwa 6 % der Befragten geben an, dass ihnen der Zusammenhang zwischen attraktiven sozialen Angeboten für Jugendliche und ihrem Sicherheitsgefühl in ihrem Stadtteil/Stadtbezirk unklar sei:

- *"Auch hier sehe ich keinen Zusammenhang mit dem Sicherheitsgefühl."* (TP 120)
- *"Ob nun junge Menschen im Stadtteil sind oder nicht ändert nichts an meinem Sicherheitsgefühl."* (TP 241)

Thema der Frage:

Gesellschaft & Soziales/ Wohnen & Leben

Konstrukt:

Wichtigkeit verschiedener Aspekte für das Sicherheitsgefühl im Stadtteil/ Stadtbezirk

Itemtext:

Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen aus anderen Ländern

Empfehlungen:

Item belassen.

Befund zum Item:

77 % der Testpersonen geben an, dass ihnen Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen aus anderen Ländern "sehr wichtig" oder "eher wichtig" für ihr Sicherheitsgefühl in ihrem Stadtteil/ Stadtbezirk sind. 23 % der Befragten halten diesen Aspekt für "eher unwichtig" oder "sehr unwichtig".

Auf die Category Selection Probe (*"Bitte erläutern Sie Ihre Antwort noch etwas näher. Warum haben Sie sich für diese Antwort entschieden?"*) geben 67 % der Befragten an, dass sie solche Beratungs- und Unterstützungsangebote generell für wichtig erachten, damit sich Menschen aus anderen Ländern in die deutsche Gesellschaft integrieren können. Einen Bezug dieser Angebote zu ihrem Sicherheitsgefühl stellen diese Testpersonen in ihren Begründungen – wenn überhaupt – jedoch nur implizit her:

- *"Weil die Integration dieser Menschen unserer Gesellschaft sehr zu Gute kommt."* (TP 42)
- *"Beratung und Unterstützung ist für Menschen aus anderen Ländern immer wichtig. Um sich gegenseitig kennenzulernen zum Beispiel."* (TP 51)
- *"Damit wir den Flüchtlingen besser helfen können, damit sie besser integriert werden können."* (TP 187)

13 % der Befragten stellen in ihren Begründungen einen direkten Zusammenhang zwischen den Angeboten und ihrem Sicherheitsgefühl her und argumentieren, dass solche Angebote die Gefahr von kriminellen Handlungen verhindern würden:

- *"Integration bekämpft auch Kriminalität durch Ausländer."* (TP 127)
- *"Menschen aus anderen Ländern sollen sich aufgenommen fühlen. Wenn diese Menschen unterstützt werden, geraten sie nicht in Notlagen, die sie vielleicht zu kriminellen Handlungen veranlassen."* (TP 190)

11 % der Testpersonen, die bei diesem Item mit "eher unwichtig" oder "sehr unwichtig" antworten, begründen ihre Antworten damit, dass Ausländer für sie entweder keine Bedrohung darstellen oder dass es in ihrer Wohngegend kaum Ausländer gebe, für die solche Angebote eingerichtet werden müssten:

- *"Menschen aus anderen Ländern stellen für mich keine besondere Bedrohung dar."* (TP 46)
- *"In diesem Wohngebiet sind überwiegend Leute wohnhaft, die dort seit Generationen leben."* (TP 74)

Weitere 4 % der Testpersonen, die bei diesem Item mit "eher unwichtig" oder "sehr unwichtig" antworten, begründen ihre Antworten damit, dass sie generell die Zuwanderung von Ausländern ablehnen und folglich auch keine Beratungs- oder Unterstützungsangebote für diese Zielgruppe wünschen. Die Antworten dieser Testpersonen beziehen sich

also nicht auf ihr Sicherheitsgefühl, sondern ihre generelle Einstellung zur Zuwanderung von Menschen aus anderen Ländern nach Deutschland:

- *"Weil Menschen aus anderen Ländern bleiben sollen wo sie hingehören."* (TP 108)
- *"Man sollte diese Leute in ihre Länder zurückschicken."* (TP 138)

Zu guter Letzt geben wieder 5 % der Testpersonen an, dass sie keinen Zusammenhang zwischen Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Menschen aus anderen Ländern und ihrem Sicherheitsgefühl sehen:

- *"Wer solche Angebote nutzen möchte, sucht sie auf - das tangiert nicht mein Sicherheitsgefühl."* (TP 33)
- *"Ich weiß nicht, wie das gegen Gewalt helfen soll?"* (TP 194)

Thema der Frage:

Gesellschaft & Soziales/ Wohnen & Leben

Konstrukt:

Wichtigkeit verschiedener Aspekte für das Sicherheitsgefühl im Stadtteil/ Stadtbezirk

-> die nicht getesteten Items:

Itemtext:

Gute Straßenbeleuchtung

Thema der Frage:

Gesellschaft & Soziales/ Wohnen & Leben

Konstrukt:

Wichtigkeit verschiedener Aspekte für das Sicherheitsgefühl im Stadtteil/ Stadtbezirk

Itemtext:

In den Abendstunden belebte Straßen um meine Wohnung herum (andere Leute unterwegs oder anwesend)

Thema der Frage:

Gesellschaft & Soziales/ Wohnen & Leben

Konstrukt:

Wichtigkeit verschiedener Aspekte für das Sicherheitsgefühl im Stadtteil/ Stadtbezirk

Itemtext:

Regelmäßige Anwesenheit von Polizeibeamten im Stadtteil

Thema der Frage:

Gesellschaft & Soziales/ Wohnen & Leben

Konstrukt:

Wichtigkeit verschiedener Aspekte für das Sicherheitsgefühl im Stadtteil/ Stadtbezirk